

ALZHEIMER-DEMENZ ZWISCHEN ANGST UND HOFFNUNG

Fortschritte bei Prävention, Früherkennung und Therapie

RAPHAEL SCHÖNBORN, MA

WWW.KOMPETENZDEMENZ.AT

kontakt@kompetenzdemenz.at

+43 676 792 0903

Mit freundlicher
Unterstützung
von Eisai, Roche
& labors.at



labors.at

Dem Menschen den richtigen Wert geben.

ORIENTIERUNG

- GEHIRNGESUNDHEIT
- MEDIZIN
- AN- UND ZUGEHÖRIGE
- MENSCHEN MIT
GEDÄCHTNISPROBLEMEN

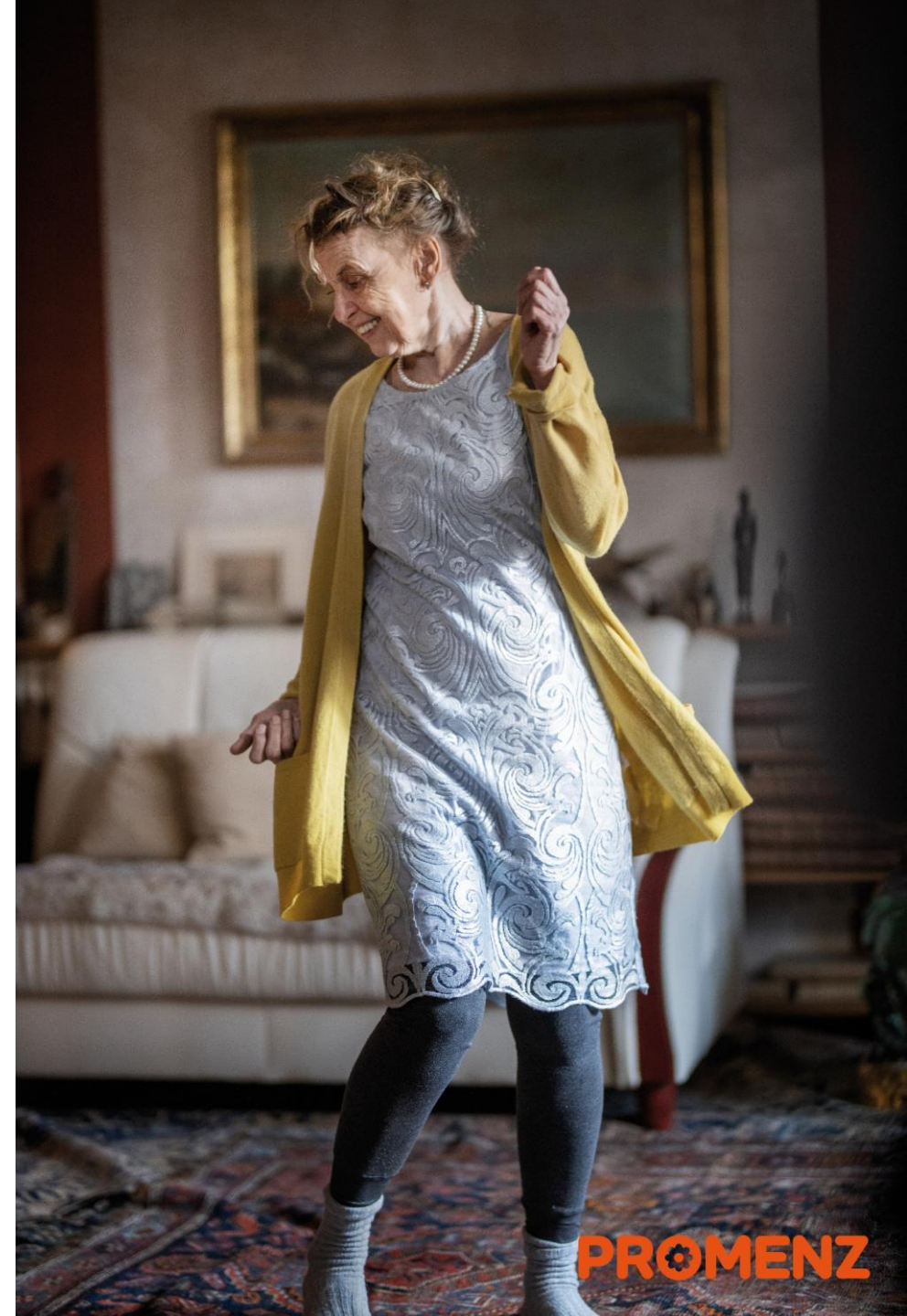


Kompetenz
Demenz



GEHIRNGESUNDHEIT & PRÄVENTION

Regeneration v. Degeneration



PROMENZ

DAS GEHIRN – UNSER FASZINIERENDSTES ORGAN

- **Milliarden Nervenzellen** (Neuronen):
 - **Tausende von Verbindungen**
 - Hilft uns, die **Welt zu verstehen** und **Entscheidungen zu treffen**.
- Es **lernt** ständig dazu:
 - denkt in die **Zukunft**, erinnert sich an die **Vergangenheit** und **plant**.
 - **konstruiert** aktiv die **Realität**, basierend auf **Modellen** und **Vorhersagen**.
- ist das wichtigste Organ für **Denken, Lernen** und **Kreativität**.

A THOUSAND BRAINS



EINE NEUE THEORIE DER INTELLIGENZ

Mit einem Vorwort von Richard Dawkins

riva

JEFF HAWKINS

DAS GEHIRN KANN SICH ERHOLEN - REGENERATIVES POTENZIAL

- **Neurogenese:** Das Gehirn kann begrenzt (Hippocampus) neue Nervenzellen bilden.
- **Neuroplastizität:** Das Gehirn kann sich anpassen und neue Verbindungen zwischen Nervenzellen schaffen.
 - Es kann sich nach Schädigungen oder neuen Erfahrungen neu organisieren.
- Ein **gesunder Lebensstil** unterstützt die Erholung des Gehirns.
Z.B. Lernen, Bewegung und gesunde Ernährung.
- **Forschung:** Stammzellen und Medikamente können helfen, das Gehirn zu reparieren.

DAS GEHIRN KANN ERKRANKEN – DEGENERATIVES POTENZIAL

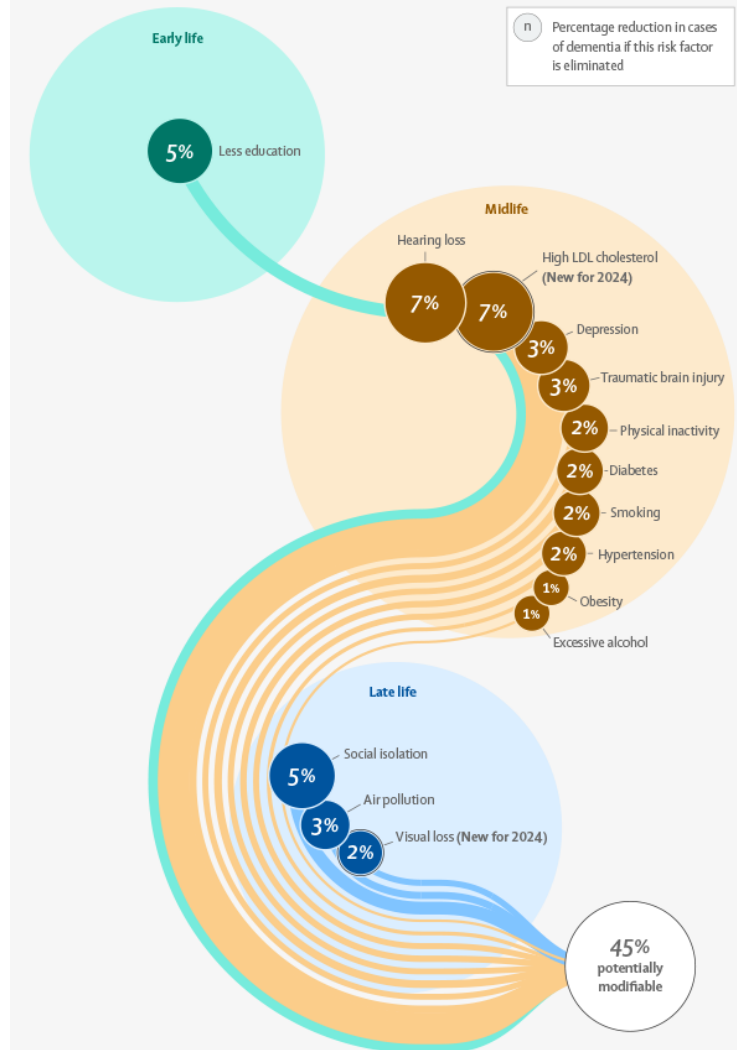
- **Degeneration:**
Das **Gehirn verliert Nervenzellen** und wird schwächer, besonders bei **Krankheiten**, insbesondere Demenz, Parkinson, Schlaganfälle etc.
- Eine **ungesunde Lebensweise** kann die Degeneration beschleunigen und verschlimmern.

RISIKOFAKTOREN FÜR EINE DEMENZ

- 45 % der **Demenz-Fälle** können durch präventive Maßnahmen **verhindert** oder **verzögert** werden.
- Mischung aus gesunder **Ernährung, Bewegung, geistigem Training** und der **Kontrolle** von **Risikofaktoren**:
 - Bluthochdruck
 - Hoher Cholesterinwert
 - Übergewicht
 - Rauchen
 - Hör- und Sehverlust
 - Einsamkeit
 - Depressionen
 - Geringe Bildung
 - Hirnverletzungen
 - Luftverschmutzung

Risk factors for dementia — 2024 update

The 2024 update to the standing Lancet Commission on dementia prevention, intervention, and care adds two new risk factors (high LDL cholesterol and vision loss) and indicates that nearly half of all dementia cases worldwide could be prevented or delayed by addressing 14 modifiable risk factors.



Read the full commission update at [thelancet.com/commissions/dementia-prevention-intervention-care](https://www.thelancet.com/commissions/dementia-prevention-intervention-care)

Livingston G, Huntley J, Liu KY, et al. Dementia prevention, intervention, and care: 2024 report of the Lancet standing Commission. *The Lancet* 2024; published online July 31. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(24\)01296-0](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(24)01296-0).

TIPS FOR GOOD BRAIN HEALTH



1. KEEP PHYSICALLY
ACTIVE



2. EAT A HEALTHY
DIET



3. GET ENOUGH
SLEEP



4. STIMULATE
YOUR MIND



5. LOOK AFTER
YOUR HEART



6. WEAR A
HELMET



World Health
Organization



Kompetenz
Demenz

WAS IST DEMENZ?

EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE



Kompetenz
Demenz

KONTEXT

170.000 Menschen mit Demenz

- **2/3 ohne Diagnose** → oft spät erkannt, nicht fachärztlich

Warum ist das problematisch?

- Betroffene werden **nicht erreicht** (Stigma, Scham, Tabu)
- Bis zu **45 % vermeidbar** oder verzögerbar (Prävention)
- **Früherkennung** wird einfacher (z. B. Bluttests)
- Neue Therapien verbessern den Verlauf bei früher Diagnose

Zentrale Frage:

- Warum erreichen wir Betroffene nicht?



Kompetenz
Demenz



FAKTEN ÖSTERREICH

90 % sind über **80**

80 % zu Hause von Angehörigen betreut

- **2/3 Frauen**
- **¾ ohne professionelle Unterstützung**

Häufigster Grund für Altersheimaufnahmen

- **2/3** aller Pflegeheimbewohner:innen

Häufigste Ursache für
- **Pflegebedürftigkeit**
- **24-Stunden-Betreuung**



SZENARIO 2050 (EBD.)

Verdoppelung MmD

Halbierung pflegender An-/Zugehöriger

Min. 100.000 zusätzliche Betreuungs-/Pflegepersonen

Volkswirtschaftliche Kosten (IHS 2021)

- Medizinische Kosten EUR 1,386 Mrd.
- Stationäre Pflege EUR 538,5 Mio.
- Mobile Pflege EUR 150,6 Mio.
- 24h-Betreuung EUR 569,3 Mio.
- Informelle Pflege EUR 4,898 Mrd.

Datenlage schlecht

MENSCHEN ÜBER 50 FÜRCHTEN SICH VOR DEMENZ MEHR ALS VOR KREBS!



z.B. MARTIN BYSTAD, OLE GRØNLI, CAMILLA LILLEEGGEN AND PER M. ASLAKSEN, 2016

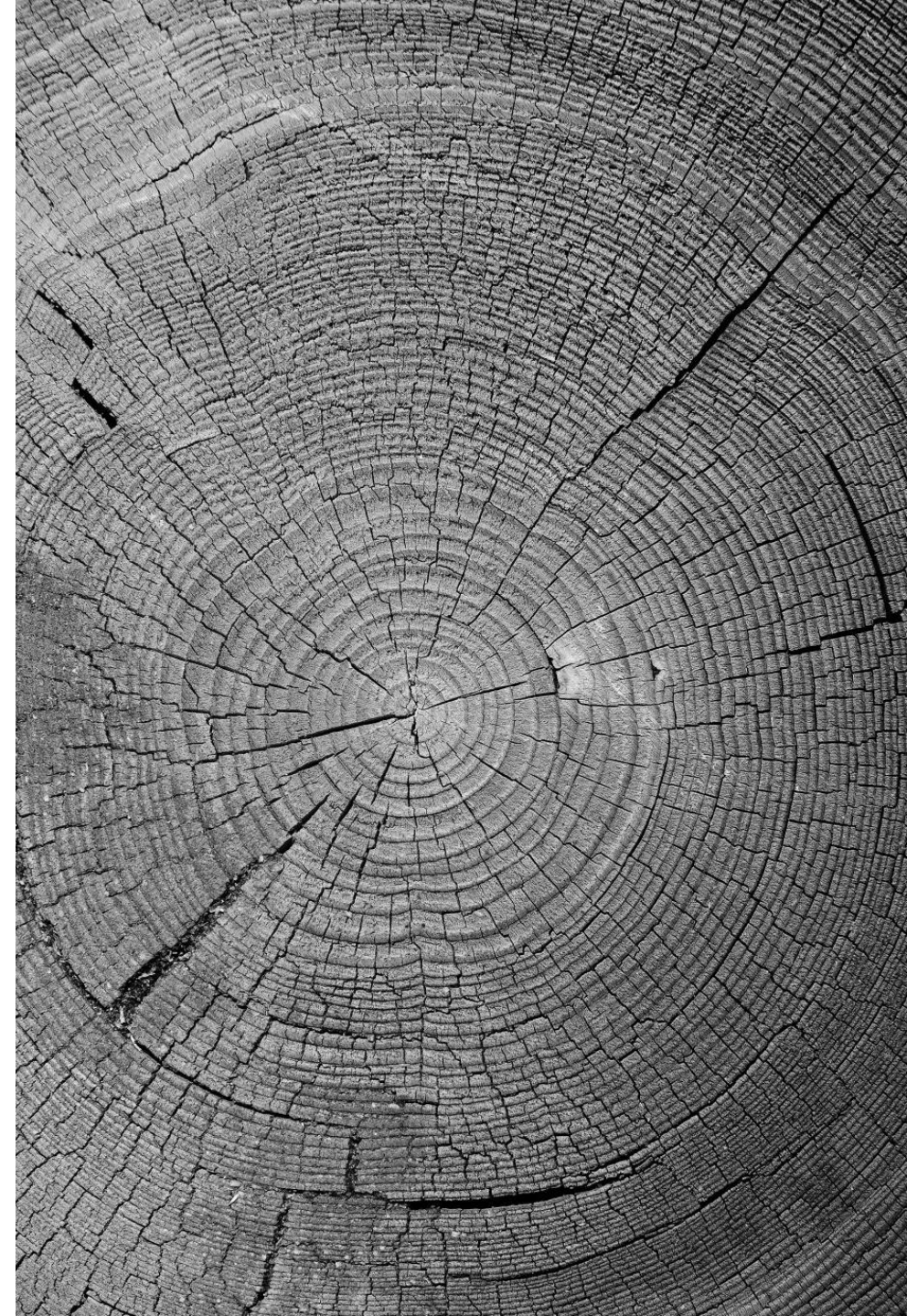


**Kompetenz
Demenz**

MEDIENANALYSE

- Demenz zerstört die **Betroffenen**,
- Demenz zerstört die **Familien** und
- Demenz zerstört unser **Sozial- und Gesundheitssystem**, weil die Pflege teuer ist.

Grebe 2019



“BLÜMEL IST DER JÜNGSTE DEMENTZPATIENT ÖSTERREICHS.”

Herbert Kickl zur Budgetrede im
Nationalrat am 17.11.2020

DieTagespresse 28.6.2024

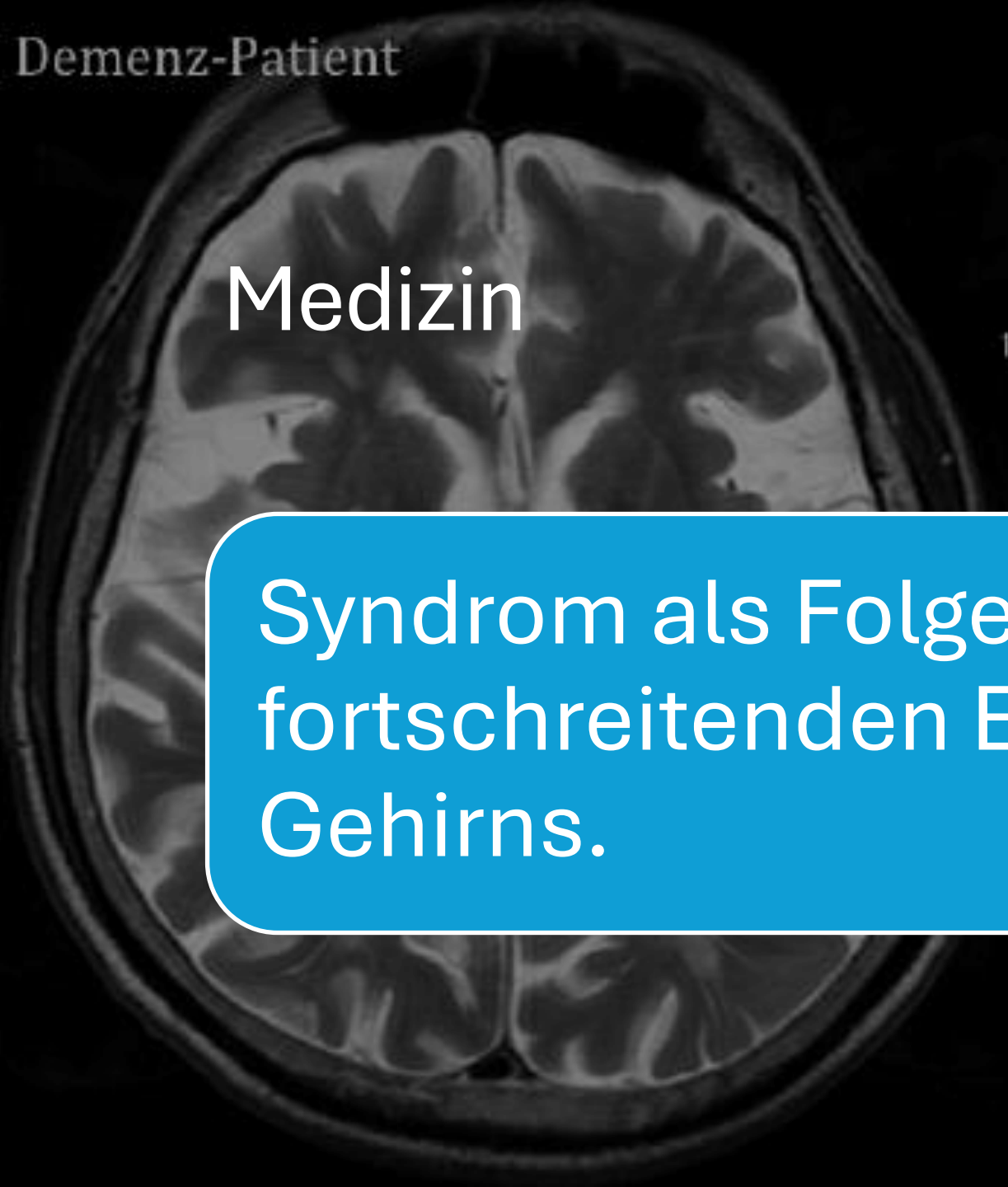




Demenz ist die Pest-Erkrankung des 21.
Jahrhunderts.

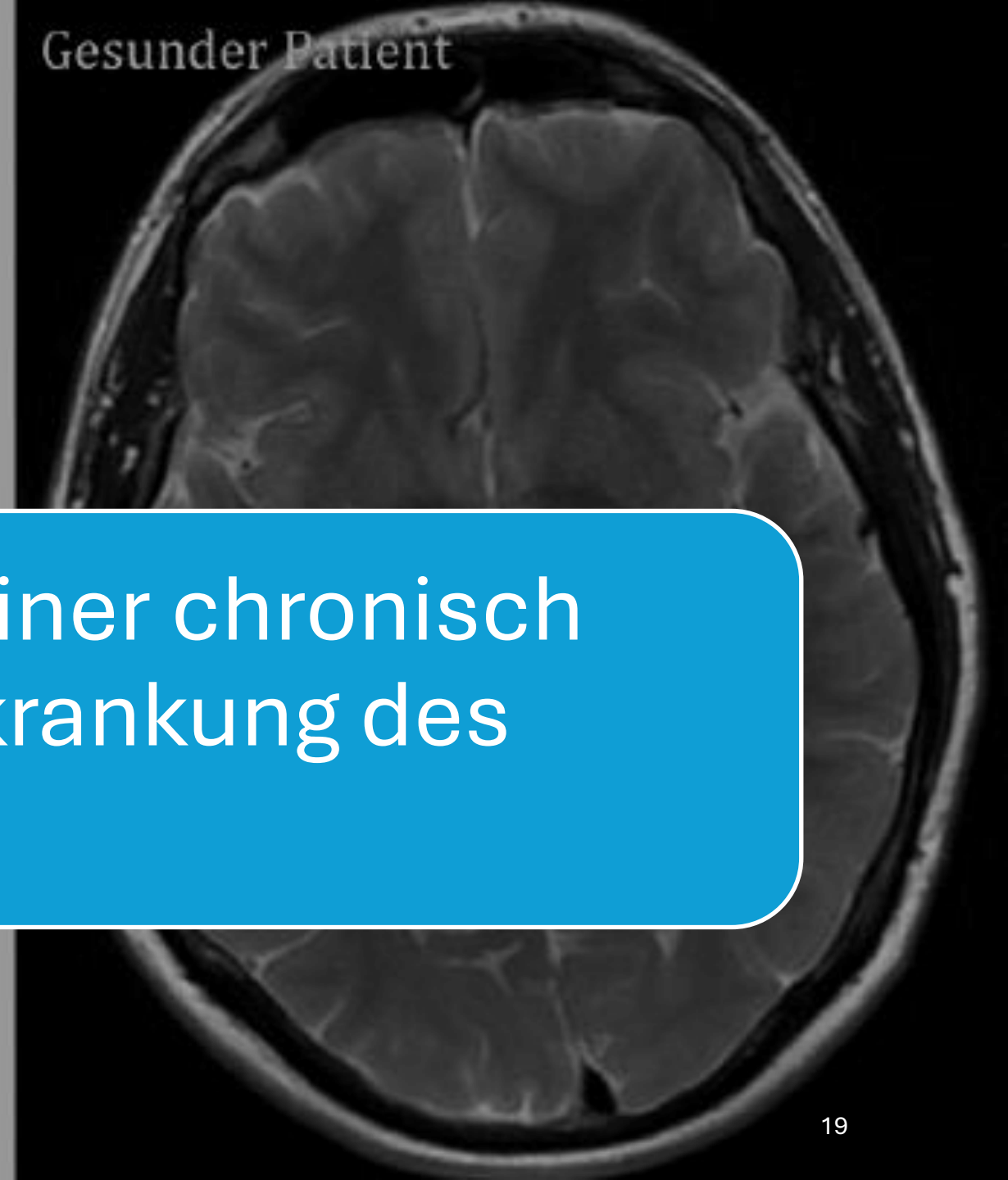
David Cameron 2013 vor dem G-8-
Demenzgipfel in London.

Viciano 2013



Demenz-Patient

Medizin



Gesunder Patient

Syndrom als Folge einer chronisch fortschreitenden Erkrankung des Gehirns.

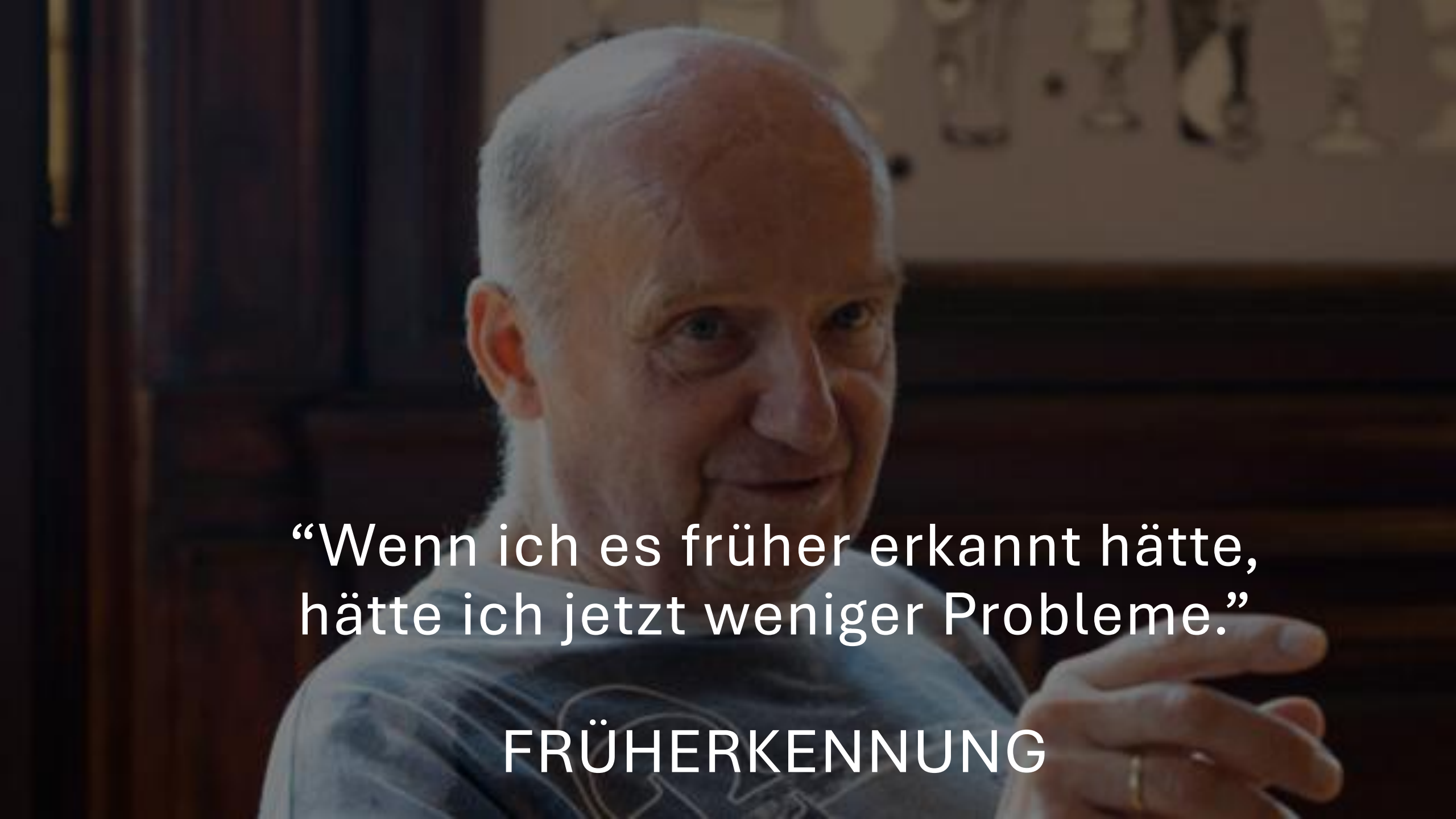
WELCHE FORMEN GIBT ES?

- Demenz ist ein **Sammelbegriff** für verschiedene **Erkrankungen** des **Gehirns**:
 - **Alzheimer** (65 %) ist die **häufigste** Form
 - Andere Formen:
 - Vaskuläre Demenz (gefäßbedingt) (15 %)
 - Lewy-Körperchen-Demenz (15 %)
 - Frontotemporale Demenz (5 %)
 - Andere Formen z.B. Parkinson-, Alkohol-Demenz etc.

Gedächtnisprobleme? Erkennen, abklären und Hilfe annehmen

Ratgeber von Betroffenen für Betroffene
„Wenn ich es früher erkannt hätte,
hätte ich jetzt weniger Probleme.“

GEDÄCHTNISPROBLEME?



“Wenn ich es früher erkannt hätte,
hätte ich jetzt weniger Probleme.”

FRÜHERKENNUNG



ERKENNEN

- Schwierigkeit, über **eigene Schwächen** zu sprechen
 - Insbesondere **Gedächtnisprobleme** oder **Vergesslichkeit**
- **Angst vor Demenz**
 - **Verbergen** und **Überspielen** von Schwächen
- **Nicht immer Demenz**
 - Viele Ursachen - einige behandelbar, wenn früh genug erkannt
 - **Fachärztliche Untersuchung** bringt *Gewissheit*
 - Gezielte **Behandlung**

ERKENNEN

- **Es geht vor allem um spürbare und wahrnehmbare Veränderungen im Vergleich zu früher.**
 - *Rechnen oder sich Namen zu merken war schon immer schwierig?*
 - muss kein Kennzeichen für eine Gedächtnisschwäche sein.
- **Nicht alle Gedächtnisprobleme müssen auf eine Demenz zurückzuführen sein.**
 - Es gibt **viele Ursachen** (Vitaminmangel, Schilddrüsenprobleme usw.) für Veränderungen, die gut **behandelt** werden können.

ANZEICHEN: DEMENZ VS. NORMALE „ALTERSBEDINGTE“ VERÄNDERUNGEN



1. Gedächtnislücken

- Normale altersbedingte Veränderung: Namen/Termine werden kurzfristig vergessen, jedoch später wieder erinnert.



2. Schwierigkeiten beim Planen und Problemlösen

- Normale altersbedingte Veränderung: Zerstreuung, wenn viele Dinge gleichzeitig anstehen.



3. Probleme mit gewohnten Tätigkeiten

- Normale altersbedingte Veränderung: Gelegentlicher Hilfebedarf beim Umgang mit anspruchsvollen Alltagsanforderungen, z.B. dem Programmieren des Fernsehers.



4. Räumliche und zeitliche Orientierungsprobleme

- Normale altersbedingte Veränderung: Sich glglt. im Wochentag zu irren und es später zu merken.



5. Wahrnehmungsstörungen

- Normale altersbedingte Veränderung: Verändertes oder verringertes Sehvermögen, z.B. Beispiel aufgrund einer Linsentrübung.

Anzeichen: Demenz vs. normale „altersbedingte“ Veränderungen



6. Neue Sprach- und Schreibschwäche

- Normale altersbedingte Veränderung: Gelegentlich nicht das richtige Wort zu finden.



7. Verlegen von Gegenständen

- Normale altersbedingte Veränderung: Dinge hin und wieder verlegen und dann wiederfinden.



8. Eingeschränktes Urteilsvermögen

- Normale altersbedingte Veränderung: Eine unüberlegte oder schlechte Entscheidung zu treffen.



9. Fehlende Eigeninitiative und Rückzug aus dem sozialen Leben

- Normale altersbedingte Veränderung: Sich manchmal überfordert zu fühlen durch Anforderungen bei der Arbeit, in der Familie oder durch soziale Verpflichtungen.



10. Persönlichkeits- und Verhaltensveränderungen

- Normale altersbedingte Veränderung: Irritation, wenn geregelte Alltagsabläufe geändert oder unterbrochen werden.

ALLTAGSFÄHIGKEITEN (ADLS) – WAS SAGEN SIE AUS?

Instrumentelle Aktivitäten des täglichen Lebens (iADLs)

- Einkaufen, Telefonieren, Finanzen, Medikamente, Hausarbeit
 - Wenn erhalten → frühes Stadium / leichte Beeinträchtigung

Basis-Aktivitäten des täglichen Lebens (bADLs)

- Aufstehen, Essen, Ankleiden, Körperpflege, Toilettengang
 - Wenn nicht mehr möglich → fortgeschrittene Demenz
- Neue Therapien sind **nur wirksam, wenn die Basisfähigkeiten noch vorhanden sind**

ERSTE ANZEICHEN

- **Körperlich**

- Gang- und Gleichgewichtsstörungen, Schwindel, Sturzgefahr

- **Psychisch**

- Depressionen, Traurigkeit, Unsicherheit, Angst, Halluzinationen

- **Gedächtnisprobleme**

- Merkfähigkeit, Konzentration, Aufmerksamkeit, Rechenfähigkeit
- Es kann sein, dass man selbst die Anzeichen zunächst nicht bemerkt, während sie anderen auffallen.

Tipps

- Angehörige und Freund:innen bitten zuzuhören, die **Situation ernst** zu **nehmen** und nicht zu verharmlosen.
- So schnell wie möglich **abklären und Hilfe** suchen.



“Ich bin stolz, dass
ich noch so viel
gewusst habe.”

ABKLÄREN



Kompetenz
Demenz



Foto: PROMENZ/dragan_dok

DIAGNOSE & THERAPIE





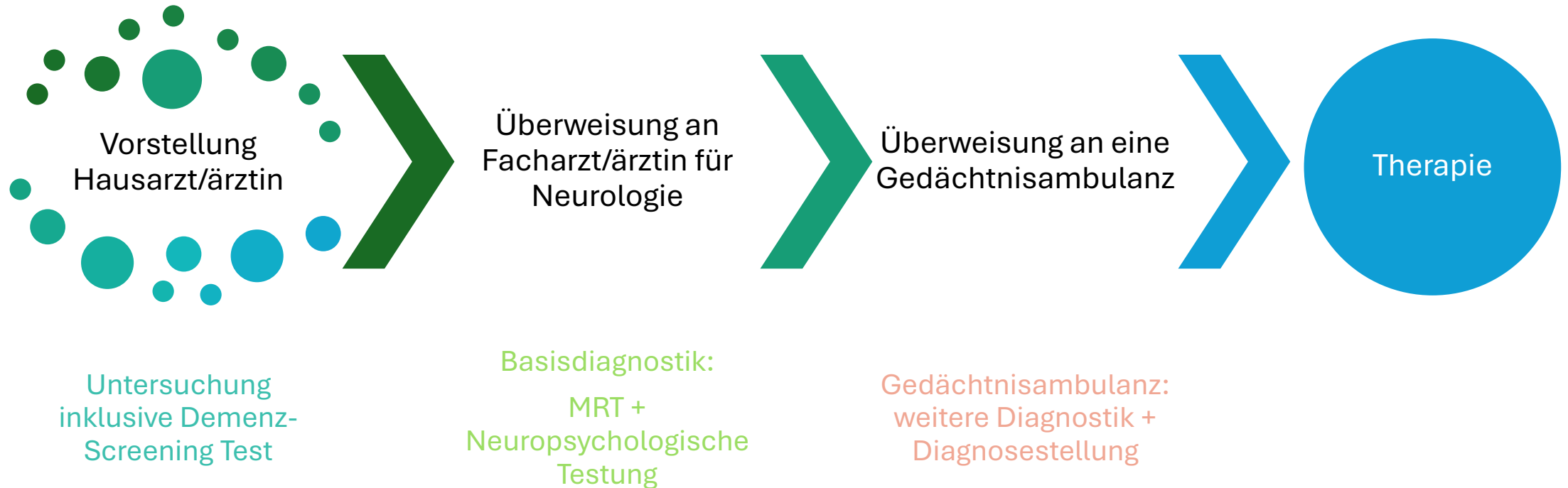
WIE LÄUFT DIE DIAGNOSE AB?

„Jetzt bin ich froh, die Diagnose zu haben.“

- Für eine **Abklärung** sind **mehrere Untersuchungen** (Befragung, Labor, Röntgen etc.) notwendig.
- Das kann **Wochen bis Monate** dauern.
- Eine **Vorhersage** über den Verlauf kann **nicht gegeben werden**.
- **Regelmäßige Kontrollen** sind wichtig.



PATIENT:INNENPFAD



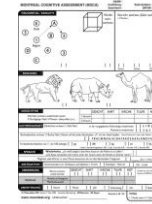
DIAGNOSTIK



Ärztliches Gespräch



Neurologische
Untersuchung



Kognitive
Screeningtests

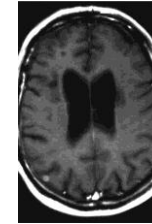
- MMSE/MOCA, Uhrentest...



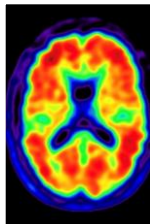
Neuropsychologische
Testung



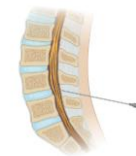
Labor



Kopf-Bildgebung (MRT,
CT)



Evtl.
Nuklearmedizinische
Untersuchung



evtl. Lumbalpunktion

BLUTTESTS ZUR ALZHEIMER-FRÜHERKENNUNG

- **Blut-basierte Biomarker (BBM)**

- Eiweißstoffe wie **Aβ42/40-Ratio, pTau181 und pTau217** weisen Amyloid Ablagerungen im Gehirn nach. Aβ42/40 früher als das Aβ-PET.
- **CE-IVD Tests seit Anfang 2025 in der Routine verfügbar** (keine Kostenübernahme)
- **Vor dem Einsatz** von BBM sollte immer eine **fachärztliche Abklärung** erfolgen. Als „Screening“ für „Beschwerdefreie“ derzeit nicht empfohlen.
- Die Ergebnisse müssen immer **in Zusammenschau mit der Klinik** und Funktionstests durch die behandelnden Ärzt:innen beurteilt werden.
- Helfen voraussichtlich **zukünftig** belastende Untersuchungen (z.B. Lumbalpunktion) zu vermeiden und die **Abklärung einfacher kostengünstiger** zu machen.



NACH DER DIAGNOSE

*Bei mir wurde eine beginnende
Alzheimer-Demenz diagnostiziert.*

- **Gewissheit**
- **Antidementiva**
(Medikamente zur
Behandlung von Demenz)
- Infusionen, Tabletten oder
Pflaster
- Die **Fachärztin** oder der
Facharzt muss entscheiden, für
wen welche Medikamente
passend sind.
- können **Verlauf hinauszögern** -
nicht stoppen oder heilen



FORTSCHRITTE ALZHEIMER-THERAPIE

- **Neue Antikörper**
 - **Lecanemab (Lequemb®)** – Infusion alle 14 Tage → ca. **30 %** Verlangsamung des Krankheitsverlaufs (CLARITY-AD-Studie). In Österreich verfügbar.
 - **Donanemab (Kisunla®)** – Infusion 1x monatlich → ca. **35 %** Verlangsamung (TRAILBLAZER-ALZ2-Studie). Von der EMA zur Zulassung empfohlen.
- **Einschränkungen & Nebenwirkungen**
 - Nur geeignet für frühe Stadien (**MCI- milde kognitive Beeinträchtigung oder leichte Alzheimer-Demenz**)
 - Ausschluss z. B. bei bestimmten genetischen Faktoren oder hohem Blutungsrisiko
 - Nebenwirkungen: **ARIA** (Hirnschwellungen, Blutungen), vereinzelt tödlich
 - Deshalb: **strenge Auswahl & engmaschige MRT-Kontrollen**





Die Rund-um-die-Uhr-
Gesundheitsberatung

Ihr Anruf bei 1450 | Services ▾ | Gesundheitsinfos ▾ | Über 1450 ▾ | FAQ | Q



Willkommen bei 1450 Wien

- **365 Tage im Jahr, 24 Stunden** für Sie erreichbar
- **Kostenlos** (Sie zahlen nur den Tarif Ihres Telefonanbieters)
- Für alle **Gesundheitsfragen bei Erwachsenen und Kindern**
- **Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegepersonal** hilft Ihnen rasch und kompetent weiter

Fragen zum Thema Gesundheit?



 **JETZT ANRUFEN!**



**Kompetenz
Demenz**



+43 676 792 0903 | kontakt@kompetenzdemenz.at | Facebook | Instagram | LinkedIn | YouTube

Vorsorge | Beratung | Vorträge & Veranstaltungen | Fortbildungen & Workshops | Raphael Schönborn | Netzwerk

Einladung zur kostenlosen Informationsveranstaltung:

Online-Talk 3: Alzheimer

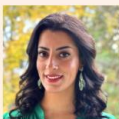
ALZHEIMER-DEMENTZ – KEIN AUSWEGLOSES SCHICKSAL

Hard Facts

Datum: Montag, 23. Februar 2026

Zeit: 17:00 – 18:30 Uhr

Online-Zugangslink: Versand via E-Mail



Expertin:

Dr.in Sara Silvaieh,
AKH Wien



Moderation:

Raphael Schönborn,
Demenz-Experte

Kostenlose Anmeldung

Anrede *

Frau

Titel (vor)

Vorname *

Nachname *

Titel (nach)

E-Mail *

Organisation / Unternehmen

Kostenlose Anmeldung abschließen



AN UND ZUGEHÖRIGE

„Meine Gattin ist so weit, dass ich täglich, **wie bei einem Kleinkind**, etwas Neues entdecke.“

„Sie erzählt Geschichten, das ist **reinsten Unsinn**.“

„Ich muss sie An- und Ausziehen und Waschen. Und ihr **Widerstand** dagegen ist enorm – wie ein Feldweibel.“

„Sie tut völlig **unsinnige Dinge**.“

„Wie soll ich damit umgehen, was mache ich, **was soll ich tun**?“

„**Den Menschen**, den ich jahrzehntelang gekannt habe, **gibt es nicht mehr**.“



HILFE FÜR ANGEHÖRIGE - VERGISS DICH NICHT!

Auszeit, Erholung und eigene Interessen

- täglich mind. 2 Stunden nehmen (erholen, auf sich selbst achten)
- Ausreichend ungestörter **Schlaf**
- Zeit für sich selbst (Interessen, Aktivitäten, eigene Balance)

Keine Angst vor Demenz

- **Verhalten** nicht persönlich nehmen (häufig Ausdruck der Erkrankung)
- Angst führt zu **Unsicherheit** im eigenen Verhalten
- **Fachwissen** zur Demenz gibt Sicherheit und Vertrauen

- Angehörigenberatung und Angehörigengruppen aufsuchen



HILFESTELLUNGEN FÜR ANGEHÖRIGE

Angehörigengespräch (österreichweit, kostenlos)
Terminvereinbarung

- pflege.gv.at/das-angehoerigengespraech; Tel.: 050 808 2087, E-Mail: angehoerigengespraech@svqspg.at

Angehörigengruppen

pflege.gv.at/demenz-selbsthilfegruppen

- www.alzheimer-selbsthilfe.at; Tel.: 01/332-51-66, E-Mail: alzheimeraustria@aon.at
- www.promenz.at; Tel.: 0664 525 33 00, E-Mail: info@promenz.at



SCAN ME



SCAN ME

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

- Pflegegeld
 - Informationen zum Antrag unter pflege.gv.at/pflegegeld
 - Einreichung über Pensionsversicherung
- Ersatzpflege und Kurzzeitpflege (bei Urlaub, Verhinderung)
 - Eine bis vier Wochen pro Jahr
 - Informationen unter pflege.gv.at/ersatzpflege-kurzzeit-und-urlaubspflege



ONLINE ANGEBOTE

für Angehörige von Menschen
mit Gedächtnisproblemen, Demenz ...



MODERIERTE ONLINE-GRUPPEN

via Videoplattform Zoom

Finden Sie Austausch,
Information und Entlastung
in unseren Gruppen für
Angehörige.



MODERIERTE FOREN

via Facebook-Gruppe

Nehmen Sie an unseren
Facebook-Foren für
Angehörige teil und erhalten
Sie Unterstützung.

PROMENZ

Informationen & Anmeldung

0664 525 33 00 • info@promenz.at

www.promenz.at/angebote

Promenz ist eine Anlaufstelle für Betroffene mit
Gedächtnisproblemen und ihre Angehörigen.



**Kompetenz
Demenz**



BETROFFENE


“Ich fühle mich gar nicht dement.”

“Dieses Wort. Das
ist ja Verlust des
Verstandes.
Geisteskrankheit”



“Krank fühle ich mich
wirklich nicht”



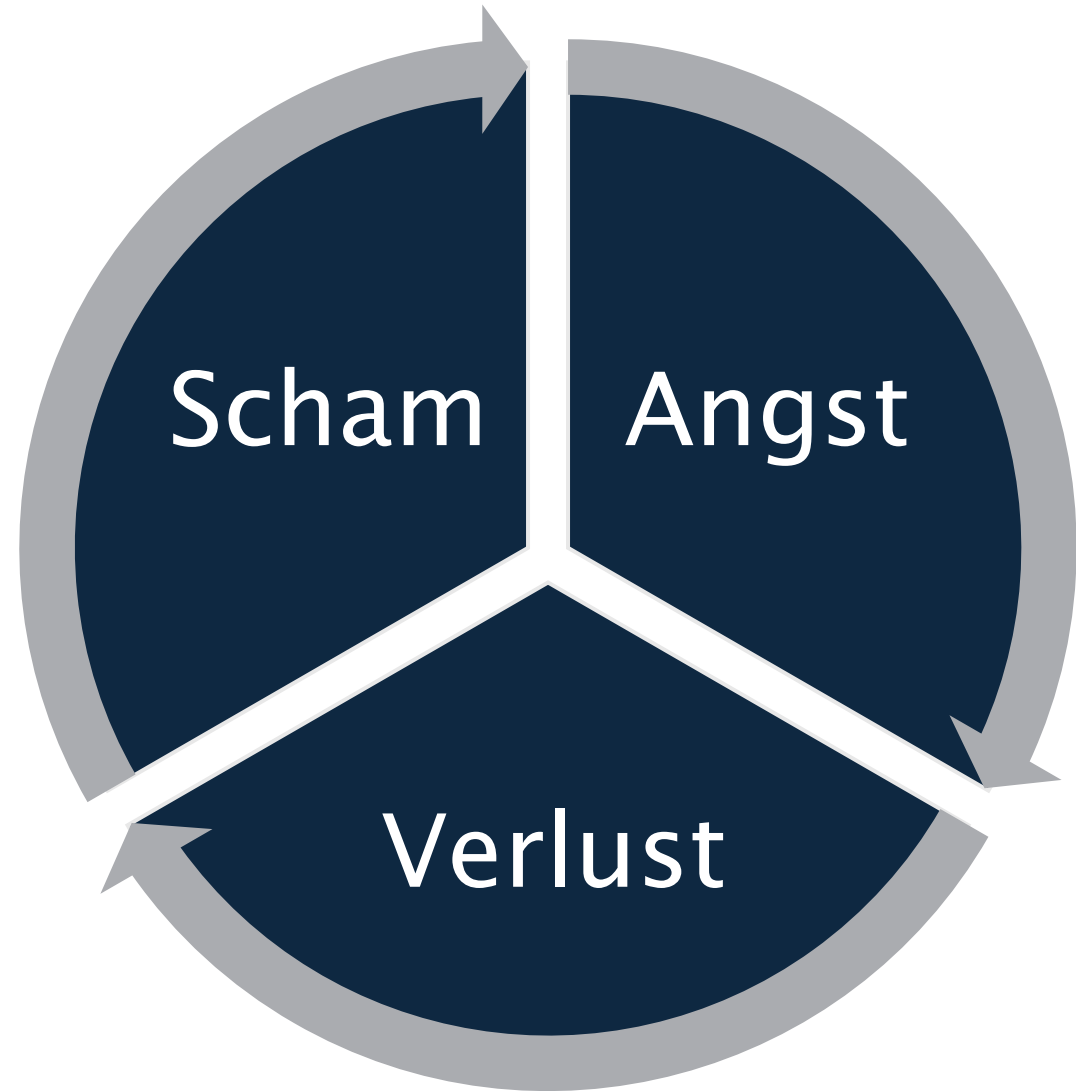


“NICHTS
IST FÜR DAS SELBST SO BEDROHLICH
WIE DIE DEMENZ.”

(Naue 2012).

Trias von Angst, Scham und Verlust

(Gröning
2005: 11)



Persönlich - Erschütterung des Selbst, Verlust von Fähigkeit

(Kruse 2017: 336-340)

- **Alzheimerdemenz**
- **Selbstwahrnehmung, Selbstreflexion, Selbsterkenntnis und Selbstausdruck** zunehmend beeinträchtigt
- **Selbstaktualisierung, Anpassungsfähigkeit**
- Selbst verliert zunehmend an **Kohärenz**
- Beeinflusst **Person-Umwelt-Beziehung**
→ **Angst**

SOZIAL

- **Unsichtbare Behinderung**
 - Fehlendes Wissen über Beeinträchtigungen
 - Mangelnde Anerkennung
- **Unsichtbares Stigma** (= beschädigte Identität)
 - Informationsmanagement (Verbergen, Täuschen, Fassade) dient dem Schutz vor Stigmatisierung
 - Wenn Stigma erkennbar/sichtbar wird, drohen Akzeptanz- und Statusverlust (Würde)
 - Missinterpretation als fehlende Krankheitseinsicht

(Kaufmann 2017, Goffman 2018, Schönborn 2018)



PROMENZ- VERSTÄNDNIS- MODELL

Demenz aus der Sicht von Betroffenen

Redaktion: Raphael Schönborn
Wissenschaftliche Mitarbeit:
Elisabeth Füssl & Karin Ausserer FACTUM
Gestaltung: Katharina Scheucher

2024, 4. Auflage 2025



WARUM EIN EIGENES MODELL?

ES WIRD UNS NICHT ZUGEHÖRT.

- Auf das **Verständnis** kommt es an
- Demenz als **Beeinträchtigung** begreifen (Ö Demenzstrategie)
- **Selbstbestimmung** statt Fremdbestimmung
- **Barrieren** sichtbar machen und abbauen
- Menschen mit Demenz seien „anders“, „fremd“, „nicht verständlich“ und in einer „anderen Welt“ (**Othering**)





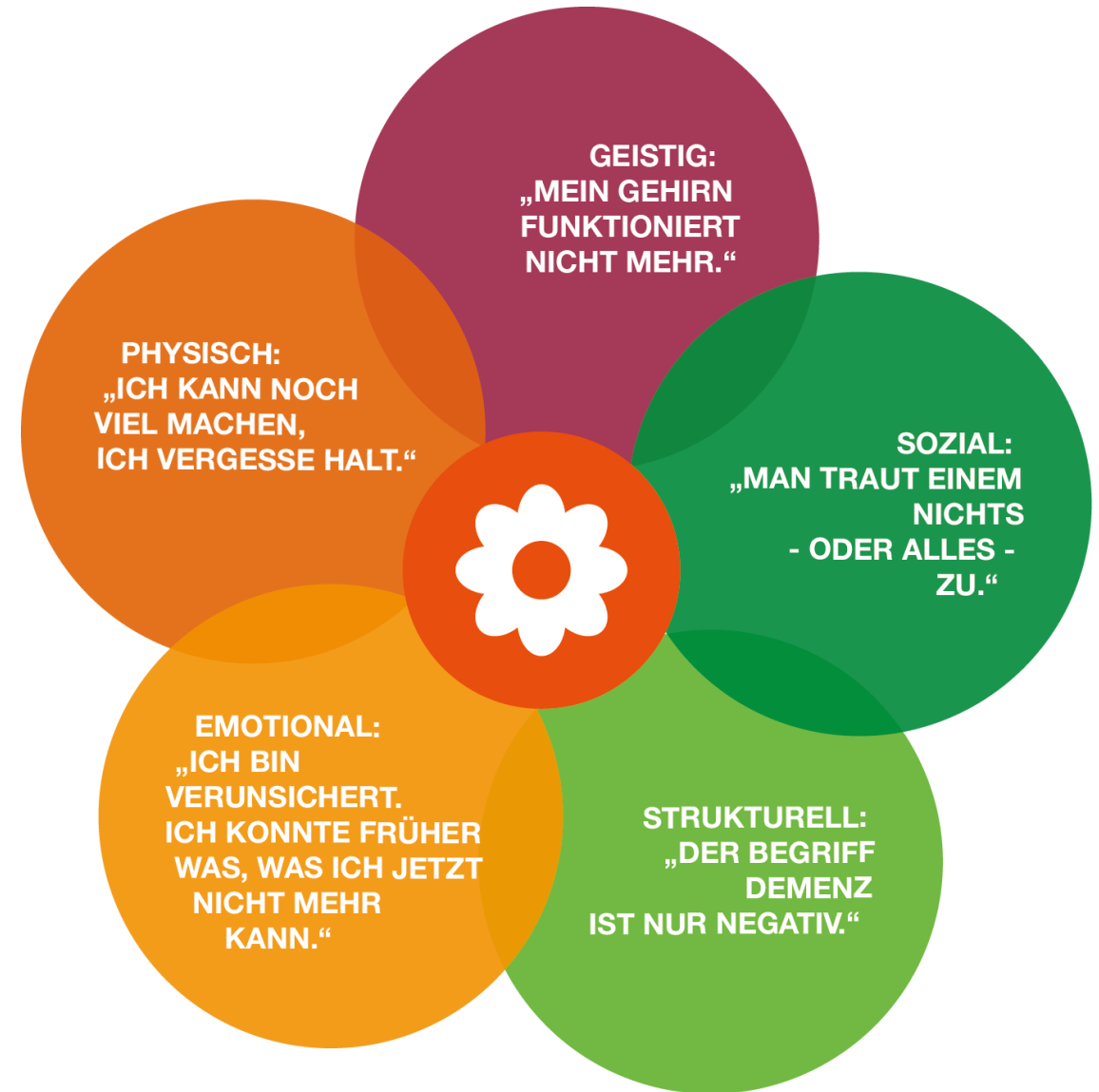
WIE IST DAS MODELL ENTSTANDEN?

**MIT FEHLERN ZU LEBEN, DAS MUSS
MAN AUCH LERNEN.**

- **Forschung mit Betroffenen**
- **Wissenschaftliche Begleitschrift**
- **Broschüre zum Modell – bereits in der 4. Auflage**

WIE IST DAS MODELL AUFGEBAUT?

- Beeinträchtigungen
- Bewältigungsstrategien
- Wünsche & Bedürfnisse
- Handlungsempfehlungen
- Arbeitsblatt



TIPPS VON BETROFFENEN FÜR BETROFFENE

„Bitte öffnet euch und redet! Niemand kann euch gut unterstützen oder betreuen, wenn ihr nicht sagt, wie es euch geht und was ihr braucht!“

- KEINE SCHAM, OFFENER UMGANG,
- HILFE ANNEHMEN,
- GEDÄCHTNISSTÜTZEN, ROUTINEN,
- BEWEGUNG, PAUSEN,
- EMOTIONALE UNTERSTÜTZUNG UND SOZIALE KONTAKTE



TIPPS FÜR ANGEHÖRIGE, FREUNDE UND BEKANNTE

„Hilfe annehmen fällt schwer.“

- BEDÜRFNISSE RESPEKTIEREN,
- AN STÄRKEN ORIENTIEREN, SELBSTSTÄNDIGKEIT FÖRDERN,
- EINFÜHLSAM KOMMUNIZIEREN, NICHT ÜBER BETROFFENE SPRECHEN,
- EMOTIONALE SICHERHEIT, GEDULD ZEIGEN,
- ROUTINEN FÖRDERN,
- AKTIVE BETEILIGUNG,
- OFFENHEIT IM UMGANG UND SOZIALE KONTAKTE STÄRKEN



DAS PROMENZ-VERSTÄNDNIS-MODELL

Demenz aus der Sicht von Betroffenen

NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN ZUM MODELL

SEP. 09:00 - 10:00

18 [Demenz Meet Innsbruck](#)

NOV. 18:00 - 19:30

10 [1 Jahr PROMENZ-Verständnis-Modell - Barrieren abbauen, Teilhabe ermöglichen](#)

NOV. 10:00 - 11:00

27 [Sächsisches Austausch- und Vernetzungstreffen](#)

[Kalender anzeigen](#)

1 Jahr PROMENZ-Verständnis-Modell - Barrieren abbauen, Teilhabe ermöglichen

Montag, 10. November 2025 | 18:00 - 19:30 Uhr

Online via Zoom → [Zoom-Link](#)

Anmeldung: info@promenz.at | +43 664 525 33 00

Alle Infos zur Online-Veranstaltung findet Ihr [hier](#).

Workshops und Schulungen

Wir bieten Workshops und Schulungen zum Modell und freuen uns über Ihre Anfrage.

Broschüre zum Modell (3. Auflage):

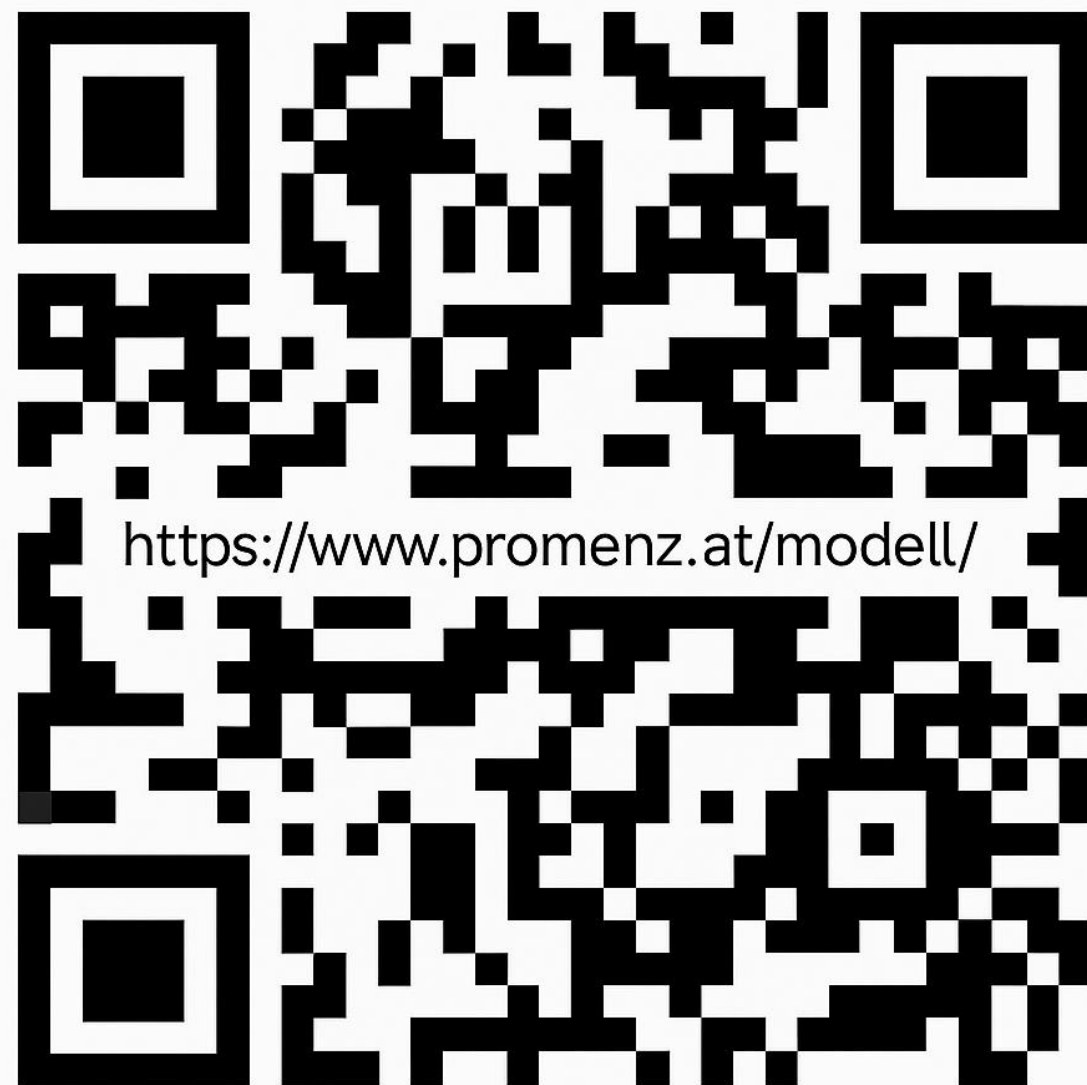
Kostenlos bestellen

info@promenz.at

+43 664 525 33 00

Downloads:

- [BROSCHÜRE](#)
- [ARBEITSBLATT](#)
- [WISSENSCHAFTLICHER BEGLEITBERICHT](#)
- [POSTER](#)



<https://www.promenz.at/modell/>



GRUPPEN FÜR BETROFFENE UND ANGEHÖRIGE

„Hier kann ich sein, wie ich bin“

- Akzeptanz
- Selbstständigkeit
- Offenheit
- Verständnis
- Erfahrungsaustausch
- Gemeinschaft
- Praktische Tipps und Hilfestellungen



VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!

WWW.KOMPETENZDEMENZ.AT

kontakt@kompetenzdemenz.at

+43 676 792 0903

